



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

INKLUSIONS
DIDAKTISCHE
LEHRBAUSTEINE – IDL



GESCHICHTE

Titel/Thema

Warum ist die Arbeit im Team sinnvoll? –
Eigene Überlegungen und Stimmen aus
dem Geschichtsseminar

Verfasser(innen)

Mario Riesch

Erstellungsdatum

März 2019



Teamwork 1 – Was bringt`s?

Warum glauben Sie, ist ein solches Teamwork wie im Nymphenburg-Seminar hilfreich bei unserer Arbeit als Lehrerinnen und Lehrer?

Notieren Sie bitte Ihre Ideen in den Sprechblasen. In der Folge können Sie auch die Aussagen der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer sehen und mit Ihren vergleichen!



Aussagen der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer zum Teamwork

Vergleichen Sie nun Ihre eigenen Gedanken oder die Meinungen Ihres Seminars mit den Aussagen der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer des Seminars aus dem Film.

Können Sie Gemeinsamkeiten und/oder Unterschiede ausmachen?

- Alle hatten so viele verschiedene Ideen
- Unterschiedliche Sichtweisen → dadurch entsteht ein Netz im Team (bezogen auf den Vergleich mit inklusionsdidaktischen Netzen)
- Verständnis der Netze durch gemeinsame Arbeit
- Alle konnten ihr eigenes (Vor-)Wissen einbringen in der Stationenarbeit

- „Hand-in-Hand-Arbeiten“
- „Sonderpädagoginnen und -pädagogen haben dazu angeregt, eher auf diese Entwicklungsbereiche einzugehen“
- „Alle konnten in ihrem Kompetenzbereich arbeiten“

- Gute Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfestellung bei Fragen
- In der kleinen Gruppe konnte man sich gut ergänzen
- „Alle hatten Ideen, die die anderen weitergebracht haben“
- Bei jeder Station hat man die Spezialisierung auf einen Themenbereich gespürt!
- „Ich habe selbst nicht so viel gesagt, konnte aber von der anderen Seite etwas lernen!“
- Arbeit im Team ist sehr lehrreich
- „An jeder Schulart sollte man sich austauschen, Materialien oder Hilfe holen.“
- In diesem Seminar hat die Teamarbeit gut geklappt und alle konnten ihre Stärken ausbauen

- „...nur durch die Teamarbeit haben wir das auf die Beine stellen können!“
- „alle bringen andere Gedanken mit ein“
- „verschiedene Lehrämter machen die Arbeit vielfältig“
- „Dozierende haben sich gut ergänzt“
- „kleine Gruppe“ (Hätte sogar noch kleiner sein können!)
- „Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Kleinen im Seminar an der Uni geübt“
- „alle bringen ihren Charakter ein – Vergleich mit einer Theatergruppe“
- „Sucht Aufgaben, die zu eigenen Fähigkeiten passen“
- „Kinder profitieren von den Fähigkeiten verschiedener Lehrkräfte“

- Man merkt: Mit dem, was man kann, kommt man schon weit. Manche Dinge müssen nur ausgebaut werden. So ist das in der inklusiven Praxis auch.
- Alle haben für die anderen mitgedacht.